

quick-mix- Fachinformationen:

Fassadeninstandsetzung: optisch oder energetisch?

Eine schöne Fassade – farblich und in der Struktur individuell auf das Gesamtbild abgestimmt – ist die Visitenkarte jedes Hauses. Der Wert einer Immobilie bemisst sich jedoch zunehmend nach „unsichtbaren“ Kriterien wie der Energieeffizienz und dem Wohnklima in den Innenräumen. Hier spielen nicht nur die Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung eine zentrale Rolle, sondern vor allem die Explosion der Kosten fossiler Energieträger - Faktoren, die sich täglich bemerkbar machen, nicht nur beim Verkauf eines Hauses.

Nach dem Motto „Wenn schon, denn schon“ sollte also jeder Haus- oder Wohnungseigentümer handeln, wenn es um die Frage nach der Instandsetzung der Fassaden geht: Denn nur, wer über rein kosmetische Aspekte hinaus in die energetische Sanierung investiert, kann umgehend von beträchtlichen Energieeinsparungen und der Erhöhung des Wohnkomforts profitieren.

Die gute Nachricht: Der technische Aufwand für die energetische Sanierung ist nicht viel größer: Denn ein Baugerüst und die entsprechende Untergrundvorbehandlung sind zum Beispiel schon für eine einfache Fassadenerneuerung nötig – je nach Art der Arbeiten sogar eine Armierungsschicht und zum Schluss ein Edelputz. Da lohnt sich die Zusatzinvestition in die Montage eines Wärmedämmverbundsystems – eine Geldanlage, die sich bereits nach kurzer Zeit amortisiert und zudem die Wohnqualität spürbar steigert. Die Bereitstellung von Fördergeldern durch Bund und Länder unterstützt besonders private Investoren in ihrer Entscheidung für ein ganzheitliches Sanierungskonzept.

Technisches Know-how und die einwandfreie Qualität der Baustoffe sichern den Erfolg energetischer Sanierungsmaßnahmen!

Wärmedämmverbundsysteme wie das LOBATHERM WDVS von quick-mix haben sich durch ihre hohe wirtschaftliche Effektivität und die gestalterische Vielfalt vor allem bei der Sanierung von Altbauten bewährt. Weitere Argumente sind die Verbesserung der Wohnqualität und die Steigerung des Immobilienwertes durch ihren Einsatz.

Entscheidend bei der Anwendung und Verarbeitung eines WDVS ist in erster Linie die Systemsicherheit der verwendeten Komponenten: Alle Materialien sind entsprechend der bauaufsichtlichen Zulassungen von einem Hersteller zu liefern. Darüber hinaus ist die fachlich einwandfreie und systemgerechte Verarbeitung das A+O einer gelungenen Sanierung. Diese beginnt bereits bei der sachgerechten Beurteilung der Ausgangssituation. Denn bevor eine Fassade in neuem Glanz erstrahlen kann, steht eine sorgfältige Prüfung und qualifizierte Einschätzung des Untergrundes an. Der Fachmann kennt hier bewährte Schnelltestverfahren, die Aufschluss geben über unerlässliche Grundierungsarbeiten.

Ist sichergestellt, dass das vorhandene Putzsystem tragfähig ist, einzelne Beschichtungen fest haften und Putzrisse keine baudynamischen Auswirkungen haben, kann mit dem Aufbringen des Wärmedämmverbundsystems begonnen werden. Die gründliche Einhaltung dieses Ablaufs sichert die Qualität der gesamten Baumaßnahme und garantiert die anvisierte Heizkostensparnis durch Erfüllung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung.

Optische Kriterien perfekt erfüllt – mit hochwertigen Baustoffen aus dem Hause quick-mix

Fällt die Entscheidung auf eine Fassadeninstandsetzung als Sanierungsmaßnahme, sind Bauherren mit dem Faser-Renovierputz MFR von quick-mix auf der sicheren und komfortablen Seite: Dieser neue Putzmörtel aus mineralischen Rohstoffen wird mit seinen hervorragenden Eigenschaften den gestiegenen Ansprüchen auf jeder Baustelle gerecht. Aufwendige Grundierungsarbeiten entfallen, und durch sein hohes Standvermögen sowie den ausgezeichneten Haftverbund bewährt sich dieser Putz vor allem bei der Sanierung von Altbauten. Entscheidendes Kriterium: Der Faser-Renovierputz MFR kombiniert die spachtelfähigen Eigenschaften eines Armierungsmörtels mit den sicheren Eigenschaften eines Putzmörtels. Das macht ihn so vielschichtig einsetzbar. Die Oberfläche lässt sich abschließend durch Techniken wie Filzen, Verwaschen oder Reiben individuell gestalten.

Allerdings gilt auch hier: Wenn sich Hauseigentümer sowieso schon für eine Fassadeninstandsetzung entscheiden, sollten sie langfristig denken und noch ein Wärmedämmverbundsystem mit einplanen. Vermieter kommen durch die Umsetzung der Energieeinsparverordnung nicht um eine energetische Sanierung herum – und auch Privateigentümer können hier profitieren: Weil nicht nur Kosten durch die Baumaßnahme entstehen, sondern mit dem WDVS auch die Vorteile einer der rentabelsten Geldanlagen genutzt werden können.

Zunehmend erkennen selbst Wohnbaugesellschaften den Nutzen und investieren angesichts gesetzlicher Maßgaben und gesteigener Ansprüche der Mieter in die Wärmedämmung und energetische Sanierung. Geringere Nebenkosten, erhöhte Wohnbehaglichkeit und verbesserter Schallschutz sind überzeugende Argumente im Werben um geeignete Mieter zur Auslastung des Immobilienbestands.

Diese großflächige Ausweitung energetischer Sanierungsmaßnahmen ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Umweltschutzes zu begrüßen. Die Beheizung von Wohnraum „frisst“ bekanntlich einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Energie. Hier schonen wirtschaftliche Systemlösungen auch die Umwelt. Die gesteigerte Öffentlichkeit und Sensibilität gegenüber diesem Thema leistet einen großen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel und die Ressourcenverknappung auf der Erde.

Bildmaterial:



Bildtext:

Die thermografischen Aufnahmen beweisen es: Nach der Sanierung dieses Mehrfamilienhauses mit einem Wärmedämmverbundsystem ist der Wärmeverlust vor allem an den Außenwänden deutlich reduziert.

Belegexemplar bitte an
Claudia Wallenhorst, Text-TRANS-Form, Osnabrücker Straße 28 in 49205
Hasbergen, Telefon und Fax: 05405 615195, E-Mail: info@text-trans-form.de